

**NEUER WEIN
ESTHER UND DIE KULTUR**

MÄRZ 2012
Heinz Hofstetter

Vorwort

Bibeltexte und Bibelübersetzungen aus der CSV (Elberfelder Edition D-42490 Hückeswagen) wenn nicht anders vermerkt. Worterklärungen aus "Strong's Hebrew and Greek Dictionary", wenn nicht anders vermerkt.

"Wo Gott gemeint ist, wird "Er", "Ihn", "Ihm", "Sein" usw. gross geschrieben, auch wenn dies nicht den Grammatikregeln entspricht.

Das ©Copyright in diesem Dokument heisst, du darfst und sollst es kopieren und weitergeben, aber nur komplett und nicht aus dem Gesamtzusammenhang gelöst - und ohne kommerzielle Zwecke, d.h. du darfst es nur so weitergeben, dass es für den Empfänger völlig gratis und kostenlos ist und bleibt.

Dieser Lehrteil versteht sich als Teil des fortschreitenden und aktuellen Wort Gottes und vielem, was andere Autoren bereits über dieses Thema geschrieben und gepredigt haben; er erhebt keinerlei Vollkommenheitsanspruch.

Möge diese Schrift alle ihre Leser zum tieferen Verständnis des Christus führen und zu Seiner Verherrlichung dienen – dem grössten und wünschenswertesten Ziel überhaupt, nämlich der alleinigen und allumfassenden Königsherrschaft Gottes in und durch Seinen Christus!

NEUER WEIN – ESTHER UND DIE KULTUR

ALS "Vorwort" und Einstieg sei daran erinnert; **Wie im Natürlichen, so im Geistlichen.**

Der Herr Jesus erklärte uns anhand von Gleichnissen im Natürlichen, wie das Reich und Seine Königsherrschaft funktioniert. Oft sehen wir Vergleiche mit Wein in der Bibel in natürlicher Form und diese lehren uns über die Gesetzmässigkeiten der Geistessalbung des übernatürlichen Weines. Wir betrachten dazu ein Gleichnis in

Matthäus 9,14-17

14 *Dann kommen die Jünger des Johannes zu ihm und sagen: Warum fasten wir und die Pharisäer oft, deine Jünger aber fasten nicht?*

15 *Und Jesus sprach zu ihnen: Können etwa die Gefährten des Bräutigams trauern, solange der Bräutigam bei ihnen ist? Es werden aber Tage kommen, da der Bräutigam von ihnen weggenommen sein wird, und dann werden sie fasten.*

16 *Niemand aber setzt einen Flicker von neuem Tuch auf ein altes Kleidungsstück; denn das Eingesetzte reisst von dem Kleidungsstück ab, und der Riss wird schlimmer.*

17 *Auch füllt man nicht neuen Wein in alte Schläuche; sonst zerreißen die Schläuche, und der Wein wird verschüttet, und die Schläuche verderben; sondern man füllt neuen Wein in neue Schläuche, und beide bleiben zusammen erhalten.*

Das ist ein Prinzip und Muster, das wir auch im Alten Testament häufig finden und uns anhand des Vorschattens im AT gelehrt wird. Wir wollen uns dazu die Geschichte von Esther im AT etwas genauer anschauen.

Esther heisst "Geheimnis, Verborg(en)" nach Hitchcock's Bible Name Dictionary; oder "ich will verborgen sein" nach J.B. JACKSON.

Esther 2,8-13

8 *Und es geschah, als das Wort des Königs und seine Anordnung gehört wurden und als viele Mädchen in die Burg Susan unter die Aufsicht Hegais zusammengebracht wurden, da wurde auch Esther in das Haus des Königs aufgenommen, unter die Aufsicht Hegais, des Hüters der Frauen.*

9 *Und das Mädchen gefiel ihm und erlangte Gunst vor ihm. Und er beeilte sich, ihr ihre Reinigungssalben und ihre Teile zu geben und ihr die sieben Mägde zu geben, die aus dem Haus des Königs ausersehen waren; und er brachte sie mit ihren Mägden in den besten Teil des Frauenhauses.*

10 ***Esther hatte ihr Volk und ihre Abstammung nicht bekannt gegeben; denn Mordokai hatte ihr geboten, dass sie es nicht bekannt geben sollte.***

11 *Und Tag für Tag ging Mordokai vor dem Hof des Frauenhauses umher, um das Wohlergehen Esthers zu erfahren und was mit ihr geschähe.*

12 *Und wenn die Reihe an jedes Mädchen kam, zum König Ahasveros zu kommen, **nachdem ihr zwölf Monate lang nach der Anordnung für die Frauen geschehen war (denn so wurden die Tage ihrer Reinigung erfüllt, nämlich sechs Monate mit Myrrhen-Öl und sechs Monate mit Gewürzen und mit Reinigungssalben der Frauen),***

13 *und wenn dann das Mädchen zum König kam, so wurde ihr alles gegeben, was sie verlangte, um es aus dem Frauenhaus in das Haus des Königs*



mitzunehmen.

Zur Erinnerung der Zeichen; wann immer du Frau oder Weib in der Bibel liest, so sind dies Symbole für das Weib des Lammes, auch genannt Seine Braut, die Gemeinde, die Herausgerufene. Und die Helfer und Leiter, die zum König führen (z.B. Hegai), symbolisieren den Heiligen Geist.

Gehen wir zurück zu *Matthäus 9,14ff*, so finden wir hier mindestens eines dieser Prinzipien. Neuer Wein (Salbung) gehört in neue Schläuche (Menschen), damit kein Schaden an Gefäß und Inhalt entsteht!

Das andere ist das ureigenste Prinzip Gottes, das **Bundesprinzip**. Gott tut nichts und hat noch nie etwas getan, ohne und ausserhalb Seiner Bundesordnung. Dieses Prinzip sehen wir durch den "Ort" oder den Anlass des ersten Wunderwirkens unseres Herrn Jesus in Galiläa...

Johannes 2,1-2

1 Und am dritten Tag war eine Hochzeit in Kana in Galiläa; und die Mutter Jesu war dort.

2 Es war aber auch Jesus mit seinen Jüngern zu der Hochzeit geladen.

Die Hochzeit bedeutet den Bund und der Ort ist der Ort des Bundes oder der "Bundesfeier", wenn du so willst.

Dort wird Wasser (Wort) in Wein (praktische Salbung und Befähigung) verwandelt.

Wein muss, nebst anderen Behandlungen, an einem dunklen, kühlen Ort ruhig liegen, um in die Reife zu kommen. (Siehe Esthers Name und die Vorbereitung im Verborgenen.)

Jesus lag **3 Tage im Grab**, der Leib im Dunkeln und Kühlen liegend... – so war auch am dritten Tag eine Hochzeit in Kanaan in Galiläa!

Merke: Jesus sagt zuvor zu Seiner Mutter in **Johannes 2,4** *...Was habe ich mit dir zu schaffen, Frau? Meine Stunde ist noch nicht gekommen.* – Mit anderen Worten: Meine 3 Tage sind noch nicht gekommen!

Du gehst am Ort des Bundes mit Ihm einen Bund ein; den Blutbund! Wir sind nun verheiratet mit Ihm und wir wollen wissen, was das heisst. Wir wollen wissen, wen wir da trinken im Blut des Neuen Bundes.

Zurück zum Geschehen: Jesus ist also an der Hochzeit zu Kanaan. Der Wein geht aus. Die Hochzeit bedeutet der Bund. Wir vergleichen das mit dem ganz natürlichen Wein und den Eigenschaften eines Betrunkenen oder gar eines Trunkers! Petrus musste die "betrunken Erscheinenden" verteidigen, indem er sagte...

Apostelgeschichte 2,15-17

15 Denn diese sind nicht betrunken, wie ihr meint, denn es ist die dritte Stunde des Tages;

16 sondern dies ist es, was durch den Propheten Joel gesagt ist:

17 „Und es wird geschehen in den letzten Tagen, spricht Gott, dass ich von meinem Geist ausgiessen werde auf alles Fleisch, und eure Söhne und eure Töchter werden weissagen, und eure Jünglinge werden Gesichte sehen, und eure alten Männer werden Träume haben.

Paulus gibt der Gemeinde Anweisung über die richtige Trunkenheit im Geist...

Epheser 5,18 Und berauscht euch nicht mit Wein, in dem Ausschweifung ist, sondern werdet mit dem Geist erfüllt,



Wenn unser Blut mit dem Wein gefüllt ist, sind wir betrunken. Oft präpariert der Wein die Leute auch für das Essen, als Appetitanreger. Der Weintrinker sagt: "Wein trinken ist nicht genug, wir wollen ihn fühlen."

Der Unreife funktioniert von aussen nach innen, der Reife von innen nach aussen. (Dies gilt für den Wein und das Gefäss!).

Der König will etwas bewirken, das sehen wir in *Esther 1*. Der König Ahasveros gibt ein Weinbankett und jedes Gefäss das gefüllt wird ist anders, jede Schale ist anders. Dieses Bild repräsentiert uns, auch wir sind alle sehr unterschiedlich.

Esther 1,3-8

3 im dritten Jahr seiner Regierung, da gab er ein Gastmahl allen seinen Fürsten und Knechten und den Mächtigen von Persien und Medien, den Vornehmen und Fürsten der Landschaften vor ihm,

4 als er den herrlichen Reichtum seines Königreichs und die glänzende Pracht seiner Grösse viele Tage lang, 180 Tage, sehen liess.

5 Und als diese Tage vollendet waren, gab der König allem Volk, das sich in der Burg Susan befand, vom Grössten bis zum Kleinsten, ein Gastmahl von sieben Tagen im Hof des Gartens des königlichen Palastes.

6 Weisses und purpurblaues Leinen war befestigt mit Schnüren aus Byssus und Purpur an silbernen Ringen und weissen Marmorsäulen; Polster aus Gold und Silber lagen auf einem Pflaster von Alabaster und Marmor und Perlmutter und schwarzem Marmor.

7 Und man reichte das Getränk in goldenen Gefässen, und die Gefässe waren voneinander verschieden; und königlichen Wein gab es in Menge, nach der Freigebigkeit des Königs.

8 Und das Trinken geschah der Anordnung entsprechend ohne Zwang; denn so hatte der König allen Obersten seines Hauses angeordnet, dass sie tun sollten nach jedermanns Belieben.

Mit anderen Worten, jeder und jede konnte sich, so wie er wollte, vollaufen lassen. – Aber Königin Vasti kommt nicht. Sie wird vom Königshaus ausgeschieden. Sie lässt sich nicht füllen und denkt sich zu gut. Sie repräsentiert ein Gefäss, das sich nicht zeigt und füllen lässt. Das Bild einer Kirche, die sich selber führt und der Aufforderung des Königs nicht gehorcht.

Esther 1,11-12

11 die Königin Vasti mit der königlichen Krone vor den König zu bringen, um den Völkern und Fürsten ihre Schönheit zu zeigen; denn sie war schön von Aussehen.

12 Aber die Königin Vasti weigerte sich, auf das Wort des Königs zu kommen, das ihr durch die Hofbeamten überbracht wurde. Da erzürnte der König sehr, und sein Zorn entbrannte in ihm.

Sie sah gut aus und war schön, trotzdem aber unbrauchbar, weil sie dem König nicht gehorchte und seinem Bankett fernblieb - sie zeigte sich nicht!

Nochmals; wann immer du in der Bibel Frau oder Weib, Braut oder Jungfrau liest, handelt es sich um einen Typus für die Kirche Jesu. So werden viele ausgeschieden, weil sie die Einladung abgelehnt haben.

Nach der Auswechslung der "falschen" zur "richtigen" Frau - Königin, offenbart sich nun auch der Mordplan von Haman in *Esther 3,5ff*. Esther wird von Mordokai aufgefordert, in den Riss zu stehen und ihr Volk zu retten. Wiederum



geschieht es am dritten Tag... (Was für eine perfekte Planung von Gott. Erste Dinge zuerst und dann geht es weiter!)

Esther 5,1 Und es geschah am dritten Tag, da kleidete sich Esther königlich und trat in den inneren Hof des Hauses des Königs, dem Haus des Königs gegenüber. Und der König sass auf seinem königlichen Thron im königlichen Haus, dem Eingang des Hauses gegenüber.

Unser Tod ist die Bedingung, um diesen neuen Wein zu trinken und schmecken zu können. Wenn wir in diesem Wein gehen wollen, müssen wir den weltlichen Dingen (ab)gestorben sein. Es gibt keine Auferstehung ohne Tod. Dieser Wein wird entscheiden, ob du unterscheiden kannst, zwischen Falschem und Richtigem. Dieser Wein wird entscheiden, ob du vor den König treten kannst und deine Anliegen mit Erfolg darbringen darfst.

Salomon fragt für das Schwert (Wort), um die Herzen zwischen der falschen und der echten Frau (Kirche) zu unterscheiden. **Das Schwert ist das Wort.**

Esther (Geheimnis, Verborg(en), ich will verborgen sein) zog sich erst am dritten Tag königlich an. Nach einer Jahreskur der Schönheitspflege mit Nahrung, Salben und Ölen vor der Hochzeit, wurde sie zuerst das Weib des Königs, die Königin!

Ein königliches Kleid muss von innen her angezogen werden und nicht, wie die äusseren Kleider der Volkes von aussen. (Siehe dazu auch die Lehre der 7 Stufen (Dinge), oder Abraham die 7 Stufen nach unten etc.)

Joseph zog in Pharaos Haus königliche Kleider an. - Du zeigst diese Kleider in deinem Lebensstil. Esther zieht sich also königlich an und steht im Innenhof.

Wo stehst du? Im Vorhof oder im Innenhof? Betrachte das Zelt der Begegnung von Mose. Die drei Bereiche im Zelt: Vorhof, Heiligtum, Allerheiligstes. Im Heiligtum stehen heisst, dort zu sein wo Leuchter, Tisch, Schaubrote, Schüsseln und seine Schalen, Kannen und Spendschalen, womit das Trankopfer ausgegossen wird, und der Räucheraltar, die 7 Dinge, stehen! Esther steht nun dort! Du stehst dort! (2. Mose 25).

Im Neuen Testament ist Jesus die Vollendung. Er ist alles und die ganze Einrichtung des Zeltes mit den 3 Bereichen! Du stehst in Christus. – Licht, Öl, Tisch des Herrn mit Brot und Wein, Trankopfer. Ohne Öl gibt der Leuchter kein Licht, wir alle brauchen deshalb so dringend Öl (Gnadenöl).

Apostelgeschichte 2,42 zeigt den Lebensstil im Heiligtum. Das ist die Kultur! Lehre (Brot), Gemeinschaft am Tisch mit Brot und Wein und mit den Gebeten sind Implantate in dein Leben.

2,42 Sie verharrten aber in der Lehre der Apostel und in der Gemeinschaft, im Brechen des Brotes und in den Gebeten.

Nebukadnezar nahm alles Gold aus dem Tempel Gottes. Pass auf, das Babylonische System ist gemacht, um dein Gold zu stehlen! Das heisst, eine Kultur und das Gold repräsentieren alles, was königlich in dir ist.

Das Betriebssystem in unseren Häusern müssen die multigenerationale Dimension haben. Es muss stehen können und fest sein gegen all diese Angriffe und in die nächste Generation weiter implantiert werden! Es muss der Erosion von Babylon, d.h. den Weltsystemen, widerstehen können. Esther fand Gefallen vor dem König. Wir müssen nicht einmal speziell dafür beten. Wie Esther, das Weib (Kirche), müssen wir die Kultur bilden und der König gibt - oder besser gesagt, hat uns darin Seinen Gefallen schon gegeben!



Gehorsam ist besser als Opfer – d.h. - der Christus ist diese Kultur, wo wir drinstehen müssen!

Der König streckte nun Esther das Szepter entgegen, das Zeichen des Königs!

Esther 4,11 *Alle Knechte des Königs und das Volk der Landschaften des Königs wissen, dass für jeden, Mann und Frau, der zum König in den inneren Hof hineingeht, ohne dass er gerufen wird, eine Anordnung gilt, nämlich, dass er getötet werde; denjenigen ausgenommen, dem der König das goldene Zepter entgegenreicht, dass er am Leben bleibe; ich aber bin seit nunmehr dreissig Tagen nicht gerufen worden, um zum König hineinzugehen.*

Esther 5,2 *Und es geschah, als der König die Königin Esther im Hof stehen sah, erlangte sie Gnade in seinen Augen; und der König reichte Esther das goldene Zepter entgegen, das in seiner Hand war. Und Esther trat herzu und rührte die Spitze des Zepters an.*

Esther 8,4 *Und der König reichte Esther das goldene Zepter entgegen. Da erhob sich Esther und stand vor dem König;*

Weiter lehrt uns die Bibel über Bitten und Nahrung – und die weitere Dimension des Szepters:

Lukas 11,11 *Wer aber von euch ist ein Vater, den der Sohn um ein Brot bitten wird – er wird ihm doch nicht einen Stein geben? Oder auch um einen Fisch – er wird ihm statt eines Fisches doch nicht eine Schlange geben?*

Als Jesus das Gleichnis vom Bitten und den Gaben der schlechten Menschen lehrt, spricht Er von: Brot, Fisch und Ei. Brot und Fisch und Ei sind Nahrung. Das Ei steht zusätzlich für die Reproduktion. Der Segen Judas hatte u.a. das Szepter zwischen deinen Beinen oder Füßen, das steht für die Reproduktion in und der nächsten Generationen, (aber fleischlich, wie wir aus der Auslegung sehen!).

1. Mose 49,10 *Nicht weichen wird das Zepter von Juda, noch der Herrscherstab zwischen seinen Füßen weg, bis Schilo¹ kommt, und ihm werden die Völker gehorchen.*

¹**H7886** – שִׁילֹה - shíylôh - shee-lo' - Von H7951; *tranquil; Shiloh*, ein Schimpfname oder Beiname des Messias: - Shiloh.

Wir haben uns nach Brot und Fisch, vielleicht sogar nach dem Ei der Reproduktion ausgestreckt, haben aber Sein Zepter noch nicht berührt!

Wir haben uns noch nicht **nach Ihm ausgestreckt**. Da ist eine Dimension, die wir noch nicht berührt haben. Wir sind in Ihm gesegnet, aber **wir haben uns nicht nach Seinem Zepter ausgestreckt**. Der König spricht zu Esther, 'du kannst wünschen, was du willst, bis zur Hälfte des Königtums.' Wie wir lesen hatte Esther das Zepter berührt! (Herodes und die Tochter der Herodias tun dasselbe, sie berührte im Tanz das Zepter (das Fleisch) von Herodes!). Unser Gott hat ein göttliches Zepter der Gerechtigkeit! **Wir haben die Struktur und die Kultur noch nicht so gebaut, dass wir Gott bitten können was wir wollen und es bekommen**. Gott möchte sich gerne selber in uns geben, aber Er sucht eine Form, die Ihn auch akkurat repräsentieren kann.

Der Herr Jesu selber bestätigt...

Johannes 15,7 *Wenn ihr in mir bleibt und meine Worte in euch bleiben, so werdet ihr bitten, um was ihr wollt, und es wird euch geschehen.*



Durch Verletzung der Regeln können wir nicht mit Ihm gefüllt werden. Sieh nun in Esther was geschieht! Jetzt wendet sich plötzlich alles! Esther lädt nun den König zum Bankett ein. Sie sagt: "Komm und sieh, was ich geworden bin!"

Esther 5,4-5

4 Und Esther sprach: Wenn es der König für gut hält, so möge der König mit Haman heute zu dem Mahl kommen, das ich ihm bereitet habe.

5 Da sprach der König: Bringt Haman unverzüglich her, damit wir tun, was Esther gesagt hat. Und der König und Haman kamen zu dem Mahl, das Esther bereitet hatte.

Weiter lehren wir aus der Geschichte, Haman erschien als Rächer von Sauls Tat! Saul hatte die Amalekiter umgebracht, den König liess er Samuel übrig!

So kam diesmal Haman, um die Juden, d.h. den Samen Christus umzubringen.

1. Samuel 15,7-8

7 Und Saul schlug die Amalekiter von Hawila an bis nach Sur hin, das vor Ägypten liegt.

8 Und er ergriff Agag, den König der Amalekiter, lebend; und das ganze Volk verbannte er mit der Schärfe des Schwertes.

1. Samuel 15,17-19

17 Und Samuel sprach: Wurdest du nicht, als du klein in deinen Augen warst, das Haupt der Stämme Israels? Und der HERR salbte dich zum König über Israel.

18 Und der HERR hat dich auf den Weg gesandt und gesagt: Zieh hin und verbanne die Sünder, die Amalekiter, und kämpfe gegen sie, bis du sie vernichtest.

19 Warum hast du denn der Stimme des HERRN nicht gehorcht und bist über die Beute hergefallen und hast getan, was böse ist in den Augen des HERRN?

In dir sind beide Samen, Fleisch und Geist.

Achte wie du gehst... die Zeit ist böse... (Natürlich nicht die Zeit aber die Menschen, die sie eben böse machen).

Epheser 5,1-2

1 Seid nun Nachahmer Gottes, als geliebte Kinder,

2 und wandelt in Liebe, wie auch der Christus uns geliebt und sich selbst für uns hingegeben hat als Darbringung und Schlachtopfer, Gott zu einem duftenden Wohlgeruch.

Ziehen wir nun Parallelen und erklären die zwei Weine, die uns trunken machen:

Trinker sind sehr loyal zu den Freunden, die sind immer zusammen. Dieser **Neue Wein** produziert Loyalität zu Gott und den Geschwistern.

Betrunkene reden die Wahrheit. Wir brauchen Betrunkene im Geist, welche die Wahrheit reden. Betrunkene mit Geist sind Leute die nicht gewöhnliche Betrunkene sind, aber sie leben in der Ewigkeit. Sie haben immer Zeit und sie geben alles für den Wein, kein Preis ist ihnen zu hoch, sie haben kein Verhältnis mit dem Mammon. Sie geben über Ihr Vermögen aus.

Sie haben kein Konzept. Und jeder will bezahlen, wenn sie betrunken sind. Sie streiten sogar darum. Sie haben keine Idee was Geld ist, sie spenden es einfach und trinken zusammen. (Jemand pflegte zu sagen, wer alleine säuft ist ein Schwein.) Betrunkene vergeben andauernd und sagen, kein Problem, ich



habe das schon längst vergessen... Niemand muss Trinker wecken, um auf eine Weintour zu gehen, die verpassen den Anschluss nie!

Viele Christen trinken, aber sie sprechen nicht. Sie wollen alleine trinken! Dann muss man sie geradezu in die (Trinker-)Versammlungen (Gottesdienste) schleppen!

Sprecht zueinander in Dank und Psalmen. Das kann nur dann geschehen, wenn du randvoll zum überfließen gefüllt bist. – Ja, ich meine wirklich randvoll zum Überlaufen. Man könnte auch sagen - von innen heraus ausfließend.

Der Typus was da mit der inneren Füllung geschieht, erklärt und Jesus...

Matthäus 12,34 *Ihr Otternbrut! Wie könnt ihr Gutes reden, da ihr böse seid? Denn aus der Fülle des Herzens redet der Mund.*

Matthäus 15,18 *Was aber aus dem Mund ausgeht, kommt aus dem Herzen hervor, und das verunreinigt den Menschen.*

Leute, die mit dem Geist erfüllt sind, können sich unterstellen.

Paulus lehrt über diese Dynamik (Kraft).

1. Korinther 2,4-5

4 *und meine Rede und meine Predigt war nicht in überredenden Worten der Weisheit, sondern in Erweisung des Geistes und der Kraft,*

5 *damit euer Glaube nicht auf Menschenweisheit beruhe, sondern auf Gottes Kraft*

